

---

# UNSER DORF IN 10 JAHREN EINE REISE IN DIE ZUKUNFT

---

*Um eine für heutige und zukünftige Generationen lebenswerte Welt gestalten zu können,  
müssen wir sie uns erst einmal vorstellen können.*



## Unser Dorf soll Zukunft haben!

Wir werfen einen fantasievollen Blick in die Zukunft und malen uns aus, wie sich unser Dorf in 10 Jahren im bestmöglichen Fall verändert haben wird. Corona und die ökologische Krise machen deutlich: Es ist Zeit, auf lokaler Ebene anzupacken und unsere Lebensumgebung aktiv zu gestalten.

Das Konzept des Dorfrundganges möchte dazu animieren, eine **wirklich zukunftsfähige Vorstellung unserer Dörfer** erlebbar und „greifbar“ zu machen, weil dadurch überhaupt erst die Chance entsteht, in diese Richtung zu gehen – ein 100m-Läufer rennt nur dann los, wenn er weiß, wo das Ziel liegt.

Das Format der Dorfrundgänge ist eine konkrete Anregung, wie Menschen dazu bewegt werden können, sich in einen solchen Prozess aktiv einzubringen. Jede und jeder motivierte BewohnerIn eines Ortes ist dazu eingeladen, das Konzept zu verwenden und einen eigenen Rundgang zu organisieren und zu moderieren – traut euch!

Falls ihr gerne einen Dorfrundgang organisieren möchtet, aber noch Unsicherheiten oder Fragen habt, wendet euch damit gerne an die Akademie des Wandels ([akademiedeswandels.de](https://akademiedeswandels.de) - [hallo@akademiedeswandels.de](mailto:hallo@akademiedeswandels.de)).

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Planung und Umsetzung!

## Vorbereitung

### 1. Setzt euch einen Rahmen

**Wann** soll der Rundgang stattfinden? Plant mindestens 3-4 Wochen im Voraus.

*Tipp zur Terminierung: Nutzt die Zeit der "Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit" zwischen dem 18. Sept. und 08. Okt. 2021.* [www.tatenfuermorgen.de](http://www.tatenfuermorgen.de)

**Wer** wird ihn moderieren (im Idealfall zwei Personen) und wer unterstützt bei der Organisation?

**Wen** möchtet ihr einladen?

**Warum** organisiert ihr den Rundgang, was motiviert euch dazu und wie würde der Rundgang im Idealfall ablaufen?

### 2. Legt die Stationen fest, die ihr ansteuern wollt. An welchen Punkten in eurem Ort möchtet ihr mit einer Gruppe von Menschen Träume für die Zukunft "spinnen"?

*Tipp: Lasst Freiräume dafür, auch spontan von den TeilnehmerInnen vorgeschlagene Stationen anzusteuern.*

Mögliche Stationen können sein:

- **„Ehemalige“ Orte**, wie geschlossene Geschäfte, die Dorf-Kneipe, Schule ...  
*Impulsfragen für den Rundgang: Welche Art der Lebendigkeit ist hier in 10 Jahren wieder eingezogen? Wie sieht die Wieder-Nutzung aus?*
- **Orte des Miteinanders**: Gemeindehaus, Kirche, Vereins-Haus, Dorfplatz ...  
*Impulsfragen für den Rundgang: Wie treffen sich hier in 10 Jahren Jung und Alt, welche Begegnungsräume wurden geschaffen?*
- **„Unschöne“ Orte**, die eher vermieden werden, wie z. B. Parkplätze, Entsorgungs-Stationen mit Glascontainern, Verfallene Gebäude ...  
*Impulsfragen für den Rundgang: Auf welche Weise ist dieser Ort innerhalb von 10 Jahren verändert worden und aufgeblüht, sodass er nun von Vielen als Aufenthaltsort angesteuert und gerne genutzt wird?*
- Noch **ganz freie Flächen** wie eine Wiese, eine Freifläche im Ort ...  
*Impulsfragen für den Rundgang: Wie wird diese Fläche in 10 Jahren aussehen/ genutzt?*
- Legt auch den Ort fest, an dem die Gruppe zum **Abschluss** noch zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken (...mit Kuchen :-)) oder Abend-Getränk zusammen kommt.

*Noch eine Anmerkung: Geht sensibel mit der Tatsache um, dass ihr es in vielen Fällen mit Flächen zu tun habt, die jemandem gehören. Die Ideen, die bei dem Rundgang gesponnen werden, sind vorerst einfach nur als Spinnerereien gemeint – betont, dass es nicht die Absicht ist, über die Grundstücke von anderen zu verfügen.*

3. **Bereitet die Stationen abwechslungsreich vor**, damit das gemeinsame “Träumen” und eure Kreativität gefördert werden

Zum Beispiel könnt ihr:

- Im Kreis reihum davon erzählen, was ihr auf dieser Reise in die Zukunft seht / hört / riecht / schmeckt / fühlt...
- Kleingruppen bilden und diesen etwas Zeit geben, um z.B. pantomimisch darzustellen, was in 10 Jahren an diesem Ort passieren wird
- Auf großen Papier-Bögen (oder auch einfach im Sandboden auf dem Spielplatz) die Zukunft bildlich gemeinsam gestalten (mit Stiften, Gegenständen etc.)

#### 4. **Formuliert eure eigenen Erwartungen an den Spaziergang**

- Welche Absicht steckt für euch hinter dieser gemeinsamen Aktion?  
Wollt ihr mit den dort gewonnenen Ideen in irgend einer Form weitermachen? Ist der Spaziergang ein erster Schritt in einem größeren Prozess?
- Wie würde der Spaziergang bestmöglich verlaufen? Wie würden die TeilnehmerInnen auseinandergehen?

#### 5. **Ladet rechtzeitig zum Rundgang ein**

- Bezieht insbesondere lokale Vereine ein und betont den Vereins- und Partei- übergreifenden Charakter dieser Veranstaltung: Die Zukunft unserer Lebensumgebung betrifft uns alle gleichermaßen und verbindet uns
- Wenn ihr euch eine bunte Mischung an TeilnehmerInnen wünscht, hängt Flyer beim Bäcker / Kindergarten / Friseur usw. auf
- Lasst schon mit der Einladung deutlich werden, wie viel Spaß auf alle TeilnehmerInnen wartet – wählt herzliche und “leichte” Worte
- 20 Leute pro Rundgang sollten Obergrenze sein, wenn sich mehr Leute anmelden kann es sinnvoll sein, sie auf zwei Gruppen aufzuteilen

*Wichtig: In der Einladung sollte vermerkt sein, dass alle TeilnehmerInnen eine möglichst ungewöhnliche Brille (ggf. mit netter Deko) mitbringen sollen, die beim Spaziergang als „Zukunftsbrille“ dient - ein altes Brillengestell reicht auch. Bisherige BrillenträgerInnen können ja auch eine andere als ihre “normale” Brille aufsetzen und diese etwas “schmücken”.*

#### Checkliste

- Rahmen gesetzt
- Stationen festgelegt
- Stationen kreativ vorbereitet
- Eigene Erwartungen reflektiert
- Einladungen verschickt

## Durchführung

**Dauer:** ca. 2-4 Stunden (kann angepasst werden)

### Das braucht ihr:

- Einige zusätzliche Brillengestelle (per Einladung dazu animieren, dass sich Jede und Jeder selbst eine mitbringt, aber sicherheitshalber welche dabei haben, denn alle brauchen eine!)
- Material für eure Stationen (je nachdem, was ihr euch überlegt habt)
- Getränke und Snacks für den gemeinsamen Abschluss (Genuss zum Abschluss - das ist wichtig!)
- Leere Namensschilder vorbereiten (z. B. leeres Krepp-Band)
- Eine Kamera, um schöne Ergebnisse oder Situationen an den Stationen festzuhalten.
- Optional: Eine Art "Bollerwagen" für den Transport der Materialien organisieren. Dieser kann zu Beginn gerne noch ein bisschen gemeinsam dekoriert werden.

## Los geht's!

1. **Treff** **euch** zu einem festgelegten Termin an einem Ort, der für die Menschen als Treffpunkt eine Bedeutung hat: z. B. Schule, Kneipe, Kirche, Ortsmittelpunkt...
2. Bereitet unverfängliche **"Eisbrecher"** vor, die schon vor offiziellem Rundgangs-Beginn für eine humorvolle, nette Atmosphäre sorgen, während die Leute am Versammlungspunkt eintrudeln  
Geeignet sind zum Beispiel:
  - Einen "Zaubertrank" zum Wecken der Vorstellungskraft anbieten (alkoholfrei)
  - Selbstklebendes Malerband für Namensschilder (draufschreiben: Vorname und Lieblingsessen)
  - Dekoration von Brillen oder Bollerwagen
3. **Begrüßung** (ca. 15 Minuten):
  - Schafft mit eurer Begrüßung eine lockere und herzliche Atmosphäre, indem sich das Organisations-Team mit Vornamen vorstellt und zum Duzen einladet (wenn das für euch stimmig ist). Es lohnt sich, Zeit in die Entstehung einer humorvollen, spielerischen Stimmung zu investieren – denn sie ist die Voraussetzung dafür, dass die Gruppe sich auf die Reise in die Zukunft einlässt und ihre Vorstellungskraft entfaltet.
  - Benennt das Anliegen der Veranstaltung:  
*„Wir betreten heute eine Zukunft in unserem Ort, in der wir alles getan haben, was wir hätten tun können, um sie lebenswert zu gestalten. Gemeinsam werden wir uns in dieser Zukunft umschaun. Wir genießen es heute, uns den Erfolg unserer Taten vorzustellen.“*
  - Geht auch auf mögliche Bezüge zu bereits laufenden oder zukünftigen Prozessen der Dorf- oder Quartiersentwicklung ein.
  - Macht eine kurze (!) Runde, in der sich alle Teilnehmenden mit Name & z.B. ihrem Lieblingsessen oder Lieblingsplatz im Ort vorstellen und mit wenigen (!) Worten den Satz vervollständigen: *„Am meisten begeistert mich an unserem Ort...“*

- Zum Ankommen, Kennenlernen und “Warm” werden: Bittet alle, aufzustehen und sich entsprechend ihrer Vorlieben aufzustellen. Zum Erklären das Wortpaar „Ketchup / Mayo“ verwenden: „Ketchup oder Mayo? Alle, die Ketchup lieber mögen, stellen sich links auf, alle Mayo-LiebhaberInnen rechts und wer unentschieden ist, reiht sich dazwischen ein.“  
Dann kommt das nächste Wortepaar...und JedeR ordnet sich wieder neu zu...



Dies sind Anregungen - ihr könnt natürlich auch andere Kategorien abfragen  
z.B. Wer ist in einem Verein?

#### 4. **Einführung** (ca. 10 Minuten)

Gebt einen Einblick in die Hintergründe zur Idee des gemeinsamen In-Die-Zukunft-Reisens, bevor es richtig losgeht.

Beginnt z. B. mit einem von diesen Zitaten, die ihr z.B. auf Plakate geschrieben habt und die ihr in dem Raum, in dem ihr Euch trifft, vorher an die Wand hängt

**„Das größte Hindernis für Veränderung auf dieser Welt auf jeder Ebene ist die fehlende Klarheit und Vorstellungskraft, geistig zu erfassen, dass eine andere Zukunft möglich ist.“**

Roberto Unger  
Philosoph, Sozialtheoretiker und Brasilianischer Politiker

**«Das wahre Problem unserer Zeit ist nicht, dass es uns nicht gut ginge oder dass es uns in Zukunft schlechter gehen könnte. Das wahre Problem ist, dass wir uns nichts Besseres vorstellen können.»**

Rutger Bregman  
Autor / Aktivist / Historiker

### WAS IST VORSTELLUNGSKRAFT?

#### Die Fähigkeit, Dinge so zu sehen, wie sie anders sein könnten.

Diese Fähigkeit, uns Dinge anders vorstellen zu können, scheint laut wissenschaftlichen Studien rapide abzunehmen (mehr dazu in Rob Hopkins neuestem Buch „From What is to What if“). In einer groß angelegten Studie aus den USA aus dem Jahr 2011, die seitdem recht berühmt geworden ist, wurde deutlich, dass der IQ der Menschen zwar immer weiter steigt, ihre Fähigkeit zum kreativen Denken seit den 90er-Jahren aber kontinuierlich wieder abnimmt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Studie: Kyung Hee Kim „The creativity Crisis: The Decrease in Creative Thinking Scores on the Torrance Tests of Creative Thinking“, Creativity Research Journal 23, no. 4 (2011): 285-95

### Was bedeutet das?

Unser "gemeinsamer Muskel" der Vorstellungskraft verkümmert immer mehr! Wir können uns kaum eine Welt vorstellen, die anders (lebenswerter, nachhaltiger, glücklicher, stressfreier, friedlicher...) ist als die Heutige - damit stehen wir unbewusst "auf der Bremse", machen ein Besser-Werden ziemlich unwahrscheinlich. Aus neurologischer Sicht: unser Gehirn-Muskel der Vorstellungskraft braucht Benutzt- und Trainiert-Werden, damit er unserer Gesellschaft erhalten bleibt. Ohne ihn können wir keine lebenswerte Zukunft gestalten und werden auf genau dem uns bekannten Weg weitergehen, der unsere Orte langsam aussterben lässt und unsere Lebensgrundlagen zerstört.

Nur wenn wir uns eine bessere Welt vorstellen können, sie uns wünschen und von ihr träumen können, wenn wir Geschichten von ihr erzählen können, kann sich unser Gehirn darauf ausrichten, in genau diese Richtung zu wirken. Aus der positiven Psychologie wissen wir, dass die Vorstellung eines bestimmten Ergebnisses die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass es auch eintritt. Mit dieser Veranstaltung trainieren wir unseren Muskel der Vorstellungskraft.

5. Erklärt die **Regeln**, die mit dem Aufsetzen unserer Brillen in Kraft treten und für die gesamte Veranstaltung gelten (verteilt sie schriftlich):

**1. URTEILSFREIHEIT.** Es gibt kein richtig, falsch, machbar, unrealistisch – alle Träume für die Zukunft der eigenen Lebensumgebung, und seien sie noch so kühn, werden erst einmal ausgesprochen und ohne Bewertung einfach stehen gelassen.

**2. WIDERSPRÜCHE ZULASSEN.** Auch wenn der Traum von Person A dem von Person B zu widersprechen scheint, dürfen beide nebeneinander stehen bleiben. „Ja, aber“ ... ist nicht erlaubt. Gerne „Ja, und...“ verwenden.

**3. POSITIV FORMULIEREN.** Wir vermeiden Aussagen wie „ich möchte nicht“ oder „an dieser Stelle gibt es nicht mehr“, sondern erzählen von dem, was wir möchten und was es geben soll.

**4. FORMULIEREN, ALS SEI ES SCHON REAL.** Also nicht „hier könnte ein Dorfladen stehen“, sondern „hier steht unser Dorfladen“. Wir erschaffen sozusagen "Erinnerungen aus der Zukunft".

**5. ALLE SINNE EINBEZIEHEN.** Wir berichten den anderen nicht einfach nur von unseren Ideen – wir stellen uns auf diesem Rundgang vor, dass wir uns bereits in der erträumten Zukunft befinden. Was hören, riechen, schmecken wir? Welche Szenen entfalten sich vor unseren Augen durch unsere Brillen, welche Geräusche nehmen wir wahr? Wir stellen uns die Zukunft so greifbar vor, wie wir nur können.

6. **Los geht's!**

**Verteilt die Zukunfts-Brillen.** Macht einen lustigen, feierlichen Moment daraus, gemeinsam eure Traum-Brillen aufzusetzen, mit denen ihr nun einen völlig neuen Blick auf eure Umgebung habt. Ihr seid 10 Jahre in die Zukunft gereist!

Steuert die erste Station an.

## 7. Spaziert von Station zu Station.

Auch dazwischen darf geträumt werden. Hin und wieder an die Regeln (s.o.) erinnern, alle Wünsche, Ideen und Visionen stehen für sich und haben ihren Wert!



## 8. Letzte Station

Beendet euren Spaziergang mit einem Redekreis, vor dem ihr gemeinsam eure Brillen wieder absetzt:

- Jede Person vervollständigt den Satz „**Am meisten Begeisterung habe ich heute gespürt beim Gedanken an...**“.
- Ladet die TeilnehmerInnen dazu ein, sich miteinander zu vernetzen, die heute gesponnenen Träume in sich wirken zu lassen und dann zu schauen, ob sie welche von ihnen angehen und umsetzen möchten. Gibt es ein Ergebnis, dass weiter ausgearbeitet und an die Politik oder Kommune kommuniziert werden sollte? Gibt es eine Gruppe vor Ort, die sich schon mit der nachhaltigen Zukunftsgestaltung des Ortes beschäftigt oder wollen sich Menschen zusammentun und eine gründen?

## 9. Ausklang

Zum Ausklang ist im Idealfall ein netter Ort vorbereitet, an dem mit einem Getränk noch zusammen gesessen werden kann (Kaffeetrinken). Hier entwickeln sich oft die wichtigsten Gespräche – „Was du da vorgeschlagen hast, lass uns das doch einfach angehen!“, „Wie hast du das gemeint?“, „Ich hätte da eine Idee...“.

Lasst die TeilnehmerInnen wissen, dass sie sich bei der Akademie des Wandels Rat holen können, wenn sie in ihren Wandel-Bemühungen einmal nicht weiterkommen.



Ansprechpartnerinnen: Inse Brandes  
& Luisa Kara Ahlers

Telefon: 05042 5068 546  
(Erreichbar Mo-Mi)

E-Mail: hallo@akademiedeswandels.de  
Internet: akademiedeswandels.de



Ansprechpartnerin: Svenja Puls

Telefon: 0511 302 85-16  
(Zurzeit ggf. eingeschränkt erreichbar)

E-Mail: puls\_renn.nordnds@uan.de  
Internet: renn-netzwerk.de